

2./IX. 1915

Das Kuriosum der Ungarn und Kroaten.

Fremden-Blatt

Schriftleitung: L. Schulerstraße Nr. 14, Eingang Grünangergasse Nr. 2. — Haupt-Verwaltung: I., Schulerstraße 14. — Aufnahmestellen für Bezugsanmeldungen und Inserate: L. Schulerstraße 14 und XV., Neubaugürtel 81. — Inserate übernehmen auch alle bekannten in- und ausländischen Inseratenstellen.

mit militärischer Beilage

Bezugspreis für Österreich-Ungarn: Täglich einmalige Postversendung: Jährlich K 42.40; halbjährlich K 21.20; vierteljährlich K 10.60; monatlich K 3.60. Täglich zweimalige Postversendung: Jährlich K 60.40; halbjährlich K 25.20; vierteljährlich K 12.60; monatlich K 4.20.

Preis für Wien: Mit Zustellung ins Haus: Jährlich K 41.60; halbjährlich K 20.80; vierteljährlich K 10.40; monatlich K 3.60. Zum Abholen in der Versandstelle: Jährlich K 34.40; halbjährlich K 17.20; vierteljährlich K 8.60; monatlich K 3.—.

Die Vedette.

Bezugspreis für das Ausland: Vierteljährlich bei direktem Bezug unter Kreuzband: Für Deutschland K 15.—, für alle anderen Länder K 19.80. Bei den Postämtern: in Deutschland 9 Mk. 35 Pf.; in der Schweiz 11 Frk. 65 Cent.; Italien 11 Frk. 15 Cent.; Serbien 13 Frk. 10 Cent.; Bulgarien 12 Frk. 60 Cent.; Rumänien 12 Lei 30 Bani; Aegypten 550¹/₂ Millimes; Rußland 4 Rub. 5 Kop.

Einzelne Nummern: Morgen-Ausgabe 12 h., Abend-Ausgabe 6 h.
Das „Fremden-Blatt“ erscheint täglich zweimal, Sonntag, Montag und an Feiertagen einmal. „Die Vedette“ ist jeder Samstag-Morgen-Ausgabe des „Fremden-Blatt“ beigegeben.

Fernsprech-Nummern: Schriftleitung 359, 6832, Haupt-Verwaltung 3668, Versandstelle 1024, Druckerei 3668.

Nr. 243

Wien, Donnerstag den 2. September 1915

69. Jahrg.

Der Kaiser an die Ungarn und Kroaten.

Se. Majestät der Kaiser beantwortete beim heutigen Empfange der ungarischen und kroatischen Huldigungsdeputation die Ansprache des Ministerpräsidenten Grafen Tisza wie folgt:

Seit dem Ausbruche des Krieges war Ich — zu Meinem aufrichtigen Bedauern — durch Meine Herrscherpflichten verhindert, nach Meiner ungarischen Haupt- und Residenzstadt zu kommen. Umso größer ist Meine Freude, daß Sie als die Vertreter der Municipien Ungarns und seiner Nebenländer aus allen Teilen des Landes vor Mir hier erschienen sind.

Tief ergreift Mich der Ausdruck Ihrer Huldigung, als eine neuerliche glänzende Offenbarung der Treue und Anhänglichkeit der ungarischen und kroatischen Nation.

Es ist eine der größten Freuden Meines Lebens, daß es unter Mitwirkung hervorragender ungarischer Staatsmänner gelungen ist, das segensreiche Zusammenwirken zwischen Krone und Nation sowie zwischen dem ungarischen Staat und Meinen übrigen Königreichen und Ländern auf dauernden Grundlagen zu sichern und dadurch Mißverständnisse, die sich durch Jahrhunderte hindurch stets erneut hatten, zu beseitigen.

Mehr als je bisher haben die großen Prüfungen der Gegenwart den Beweis erbracht, daß dieses Werk der Aussöhnung und Ausgleichung die Seele Meiner Völker, insbesondere auch diejenige der Völker Meiner ungarischen Krone, ganz durchdrungen hat.

Als unsere Feinde, von Eroberungssucht getrieben, uns überfielen, nahm die ungarische und kroatische Nation, sich eins fühlend mit der Krone, in brüderlichem Wettstreit mit Meinen übrigen Völkern auf Meinen Ruf hin mit begeisterter Entschlossenheit

und voller Kraftanspannung den Kampf gegen die uns überfallende Uebermacht auf.

Es verstummte im Laufe jeder politischen Hader; in der flammenden, zu jeglichem Opfer bereiten Vaterlandsliebe trafen sich alle Nationalitäten.

Mit stolzer Freude sehe Ich in diesem riesenhaften Ringen die von den Vorfahren ererbten kriegerischen Tugenden der ungarischen und kroatischen Nation erstrahlen und den alten Kriegsruhm dieser beiden Brüdervölker in ihren Heldentaten sich erneuen.

Mit tiefer Dankbarkeit erfüllt es Mich, daß die Daheimgebliebenen durch gesteigerte Erfüllung ihrer Bürgerpflichten, durch mutiges Ertragen der Heimtückungen des Krieges und durch hingebungsvolle, opferbereite Fürsorge für die durch den Krieg Verunglückten unsere Sache wirksam zu fördern trachten.

Fest ist Meine Zuversicht, daß Meine heldenmütigen Heere, im Verein mit Unseren treuen Bundesgenossen den ehrlichen, dauernden, gesicherten Frieden erkämpfen werden, und daß es dem ungarischen Staate und den in ihm vereinigten beiden Nationen — in dem durch die gegenwärtigen gemeinsamen Kämpfe und gemeinsamen Opfer aufs Neue geheiligten geschichtlichen Verbande mit Meinen übrigen Völkern beschieden sein wird, in gesteigerter Kraft und Ansehen die Segnungen des Friedens zu genießen.

Ich vertraue auf den Allmächtigen, daß die Krone des Heiligen Stephan, die die Wahrheit und Kraft der Vorfahren durch die Stürme der Jahrhunderte hindurch zu bewahren vermocht hat, auch nach den Prüfungen der Gegenwart, von neuem Ruhm umwoben, künftigen, glücklicheren Geschlechtern in gesteigertem Glanze leuchten werde.

Empfangen Sie für Ihr Erscheinen und Ihre Huldigung Meinen innigen Dank und tragen Sie der Nation den Ausdruck Meines auf tiefstem Herzen quellenden Dankes heim für ihre treue und heldenmütige Haltung.

Die Huldigung der Municipien.

Auf dem Schwarzenbergplatze.

Ein heller, frischer, goldiger Morgen. Die Fahnen und Flaggen in den österreichischen, ungarischen und kroatischen Farben bewegen sich vor den Häuserfronten des Schwarzenbergplatzes froh im Winde. Sicherheitswache, die Regierungsrat Bolt als Vorstand des Polizeikommissariates Innere Stadt leitet, ordnet das Publikum in Spalier. Der Platz selbst mit seiner viereckigen Abgrenzung, dem grandseigneurialen Schwarzenbergpalais im Hintergrunde und dem Hochstrahlbrunnen davor erweist sich als großartiger Festrahmen. Rings um den Wehrmann im Eisen ist ein Teil der Marschkompagnie jener Wiener Jungschützen aufgestellt, die freiwillig gegen die Italiener ziehen. Stramme Jugend mit blühenden Gesichtern, blitzenden Augen. Auf der Fahrt zur Versammlung der ungarischen Huldigungsdeputation entsteigt der Oberbürgermeister von Budapest Dr. Barczly mit den hauptstädtischen Repräsentanten dem Wagen. Der ehemalige Kriegsminister G. d. J. Baron Schönaych begrüßt ihn als Präsident des Waisen- und Witwenhilfsfonds. Und der Bürgermeister von Budapest schlägt in den Wiener Wehrmann von Eisen einen Nagel. Eindringend ist dieser Augenblick in seiner stillen Feierlichkeit. Und am Denkmal des Siegers in der Völkerschlacht von Leipzig vorbei, der sich auch in großen, weltbewegenden Tagen als eiserner Wehrmann bewährt hat, defiliert die Jungmannschaft vor Baron Schönaych.

Wagen auf Wagen kommt, vom Publikum warm begrüßt. Besonders herzlich ist der Empfang, den Ministerpräsident Graf Tisza an der Seite des Ministers des Innern Johann Sandor findet. Es ist inzwischen dreiviertelzehn Uhr geworden. Der Wagen des Ministerpräsidenten, vor dem berittene Sicherheitswache den Zug eröffnet, wendet zur Fahrt nach Schönbrunn. Diesem Wagen folgt der des Honbedministers Baron Hazai. Und nun Wagen auf Wagen mit den Ungarn und Kroaten in ihren blendenden Prunzgewändern, denen gegenüber die bescheidenere geistliche Tracht und der bürgerliche Frack zurücktreten. Welcher Reichtum in dieser malerischen Nationalgala, die kostbarster Zobel und Hermelin, blitzende Edelsteine, strahlende Orden zieren! Auch die Mente eines Reitergenerals wird sichtbar. Reiter, Federn von Edelfalken und Straußen auf den Kalpak begegnen der besonderen Aufmerksamkeit der Damen im Spalier. Goldene Sporen an den Reiterstiefeln sind nicht selten und einer der Leibhufaren ist noch ganz in à la mode-Tracht mit Perücke

Hof- und Personalmeldungen.

Wien, 2. September.

(Ottomanische Auszeichnung für Feldmarschall Erzherzog Friedrich.) Se. Majestät der Kaiser hat Seiner k. u. k. Hoheit dem Herrn Feldmarschall Erzherzog Friedrich die Bewilligung zur Annahme und zum Tragen der höchstselben verliehenen kaiserlich-ottomanischen „medailles de guerre en or et en argent de l'Intiaz“ erteilt.

(Personalmeldungen.) Der türkische Botschafter Hussein Hilmi Pascha kam gestern von Bällischhof, wo er seit 14 Tagen als Kurast weit, nach Mödling, um dem Bürgermeister Thomas Tamussino für den vorgestrigen Fackelzug seinen Dank zu sagen. — Von den Mitgliedern der ungarischen Huldigungsdeputation wohnen im Hotel Erzherzog Karl: Fürstbischof Dr. Bauer aus Agram, Bischof Dr. Marusic, Graf Aladar Zich, Graf Johann Zich, Ladislaus v. Deöthy. — Dr. Ernst Wittermann, ein gebürtiger Grazer, der seit April d. J. als Bataillonsarzt in einem württembergischen Landwehr-Regiment an den Kämpfen in den Bogenen teilnimmt, wurde für tapferes Verhalten vor dem Feinde mit dem Eisernen Kreuze zweiter Klasse ausgezeichnet. — Gestern beging in Sarajevo Regierungsrat Luka Karaman, der als Mittelschuldirektor eine in ganz Bosnien und der Herzegowina gewürdigte erspriehliche Tätigkeit entfaltet, sein dreißigjähriges Dienstjubiläum. — Hofopernsänger Alfred Julius Boruttu, dem bekannten Musikschriftsteller und Gesangspädagogen, wurde für seine Verdienste um die Organisation der „Akademischen Hilfslegion 1914“ die silberne Ehrenmedaille vom Roten Kreuze mit der Kriegsdekoration verliehen.

(Auszeichnungen.) Se. Majestät der Kaiser hat dem Ministerialrate im Ministerium des Innern Egon Freiherrn v. Winkel er anlässlich der erbetenen Beförderung in den dauernden Ruhestand den Titel eines Sektionschefs, dem Oberingenieur des Staatsbaudienstes für Niederösterreich Johann v. Wjsocki den Titel und Charakter eines Bau Rates, dem Professor an der böhmischen Staatsgewerbeschule in Brünn Franz Strala aus Anlaß der erbetenen Uebernahme in den dauernden Ruhestand den Titel eines Schulrates und dem Fabrikarbeiter der Schwefelsäurefabrik in Unter-Heiligenstadt Anton Dachl anlässlich seiner Provisionierung das silberne Verdienstkreuz verliehen. — Minister für Kultus und Unterricht Dr. Ritter von Hussarek hat dem pensionierten Oberlehrer der allgemeinen Volksschule III in Jägerndorf Ferdinand Groh den Titel „Direktor“ verliehen. — Das Armeekorps-Obertorpedo hat dem Finanzwach-Oberaufseher Stephan Kuchcik für vorzügliche Dienstleistung vor dem Feinde die belobende Anerkennung ausgesprochen.

(Von den Hochschulen.) Se. Majestät der Kaiser hat den mit dem Titel eines außerordentlichen Universitätsprofessors bekleideten Privatdozenten Dr. Wilhelm Scholz zum außerordentlichen Professor für Pathologie und Therapie der inneren Krankheiten an der Universität in Graz, den mit dem Titel eines außerordentlichen Universitätsprofessors bekleideten Privatdozenten Dr. Franz Nowotny sowie den Privatdozenten Dr. Roman Ritsch zu außerordentlichen Professoren an der Universität in Krakau, und zwar Ersteren für Rhinologie, Laryngologie und Otiatrie und Letzteren für Hygiene, und den Privatdozenten Dr. Gustav Baher zum außerordentlichen Professor für allgemeine und experimentelle Pathologie an der Universität in Innsbruck ernannt.

(Der sechzigste Geburtstag des Abgeordneten Dr. Karl Urban.) Aus Prag wird gemeldet: Dr. Karl Urban feierte gestern seinen sechzigsten Geburtstag. Aus diesem Anlaß sind ihm aus allen Kreisen Deutschösterreichs zahlreiche Glückwünsche zugekommen. Im Laufe des Vormittags erschien eine achtgliedrige Abordnung, bestehend aus den Vertretern der Direktion des Deutschen Kaffees in Prag, der Böhmer Aktienbrauerei, der Böhmisches Sparlasse und der Landwirtschaftlichen Kreditbank bei ihm. Als Sprecher fungierte Dr. Anton Kiemann, der die Glückwünsche der vertretenen Institute verdolmetschte und dem Jubilar eine von Professor Hencke ausgeführte, vorzüglich gelungene Plakette Urbans überreichte, die vorläufig allerdings nur im Gipsabguß existiert, nach Friedensschluß aber

in Bronze gegossen werden wird. Dann erschienen die Geschäftsleitungen der deutschen Fortschrittspartei in Böhmen, Abordnungen der deutschen politischen Vereine, der deutsche Ortschulrat von Prag und andere. Persönlich gratulierten Graf Erwin Nostitz, der auch die Glückwünsche des Landtagsklubs des verfassungstreuen Großgrundbesitzes überbrachte, und Baron Felix Lehrenthal. Telegraphisch und brieflich übermittelten ihre Glückwünsche unter anderen Ministerpräsident Graf Stürgkh, die Minister Freiherr v. Engel, Dr. v. Hohenburger, Dr. v. Hussarek und Freiherr v. Heintold, Statthalter Graf Coudenhove, Gouverneur Dr. Sieghart, Gouverneur Popowics und Sektionschef Dr. v. Globocnik.

(Goldenes Ordensjubiläum.) Am 6. September feiert der in weiten Kreisen bekannte P. Hieronymus Noldin S. J. den 50. Jahrestag seines Eintrittes in die Gesellschaft Jesu. P. Noldin leitete von 1876 bis 1886 das Theologische Konvikt in Innsbruck und dozierte von 1891 bis 1909 Moralthologie an der Universität. Sein großes Werk „Summa Theologiae Moralis“ erschien bereits in erster Auflage. Seit 1909 ist er Rektor des Kollegiums auf dem Freinberg in Linz. Der 77jährige Greis erfreut sich einer ungewöhnlichen Frische des Geistes und Körpers.

(Tod des Barons Romedius v. Ceschi a Santa Croce.) Der Gutsbesitzer und Vizepräsident des Roten Kreuzes Baron Romedius v. Ceschi a Santa Croce in Borgo wurde gleichzeitig mit seiner Schwägerin, Baronin Julie Ceschi geborene v. Einem, und ihren sechs erwachsenen Kindern als italienischer Gefangener Mitte Juni nach Sardinien überführt, wo sich sein beginnendes Herzleiden infolge der großen Hitze und Entbehrungen stark verschlimmerte. Er wurde vom Schlag gerührt, konnte aber am 17. August, als er und seine Angehörigen die Freiheit erhielten, Sardinien verlassen und nach Bern reifen, in der Hoffnung, bald in die Heimat zurückkehren zu können. Doch sollte er sie nicht mehr sehen, denn nach einem zweiten Schlaganfall erlag er am 26. August seinem Leiden im 66. Lebensjahr. Baronin Julie Ceschi kehrte am 29. August mit ihren Kindern zu ihrem Gatten nach Wels zurück.